



AMERIKA/HAITI - Drei Jahre nach dem Erdbeben: Redemptoristen führen Volksmission fort

Port-au-Prince (Fidesdienst) – P. Jeffrey Rolle und P. Joao Pedro Fernandes, Generalkonsultoren der Redemptoristen, besuchten das vor drei Jahren von einem verheerenden Erdbeben verwüstete Haiti, wo auch Einrichtungen des Ordens zerstört wurden. In einem Bericht, der dem Fidesdienst vorliegt, beschreiben sie ihre Eindrücke: „Bei der Ankunft in unserer Pfarrei in Port-au-Prince waren wir beeindruckt von den immer noch sichtbaren Zeichen, die das Erdbeben vom 12. Januar 2010 hinterlassen hat: von der großen Kirche steht nur noch eine Mauer (Gottesdienste finden in einer provisorischen Halle statt“; die Schule wurde komplett zerstört und der Unterricht findet weiterhin in provisorischen Lokalen statt; das ‚Kloster‘ wurde ebenfalls noch nicht wieder aufgebaut. Trotzdem kommen jeden Tag viele junge Menschen und lernen in halb zerstörten Gebäuden...Doch die Haitianer haben ihre Würde nicht verloren und machen weiter, wobei sie an eine bessere Zukunft glauben. Die Bevölkerung schätzt das Engagement der Redemptoristen und ihre Großzügigkeit, mit der sie die Menschen motivieren und ihnen Hoffnung schenken...Die Redemptoristen arbeiten mit den Schwestern einer von dem belgischen Redemptoristenpater Josef Claessens gegründeten einheimischen Kongregation und einer ebenfalls von ihm gegründeten Laienbewegung zusammen, im Rahmen der so genannten Volksmissionen zusammen, die von der Kirche in Haiti sehr geschätzt werden“.

Die beiden Ordensmänner erinnern auch daran, dass haitianischen Zuwanderer in der Dominikanischen Republik in Zusammenarbeit mit der Ordensprovinz San Juan (die Porto Rico und die Dominikanische Republik umfasst) betreut werden. „Das Durchschnittsalter der Ordensmitglieder in der Region liegt bei 35 Jahren!“, so betonen sie, „so dass wir insbesondere deren Bildung und die Ausbildung der Ausbilder im Auge behalten müssen.“. Auch dem Erdbeben setzt der Orden sein Engagement auf der Insel auf vielfältige Weise fort und 9 der insgesamt 19 jungen Ordensmitglieder werden weiterhin im Ausland ausgebildet: 5 in Kolumbien, 2 in den Vereinigten Staaten und 2 in Kanada.. (CE) (Fidesdienst, 16/01/2013)